

## Begebenheiten im Jahre 1950

**Samstag den 25. Februar 1950** fand im Probelokal die Jahresversammlung statt. In beisein von 22 Musikkameraden eröffnete unser Obmann Josef Pernkopf um 20.45 Uhr die Versammlung.

An der Tagesordnung stand:

1. Vorlesung der Niederschrift
2. Vorlesung der Chronik
3. Kassabericht
4. Regelung der Pacht- und Reinigungsgebühren
5. Wahlen
6. Allfälliges

Gewählt wurden:

Kapellmeister und Obmann:	Josef Pernkopf
Musikalischer Leiter und Stellvertreter:	Gustav Schilcher
Kassier:	Christian Klackl
Stellvertreter:	Leopold Peer
Revisoren:	Adalbert Schmied und Gottfried Ladurner
Chronikführer:	Karl und Gottfried Ladurner
Schriftführer:	Christian Kirchschrager

Als wir gegessen und getrunken hatten, wobei sich Frau Scheutz mit Tee und Most reichlich Mühe gab uns unter den Tisch zu bringen, gingen wir zu den Wahlen über. Nach heftiger Debatte schloss unser Obmann um 1.30 Uhr früh mit ein paar Märschen die Versammlung.

**Samstag den 11. März 1950** fuhr die Tanzkapelle nach Mitterndorf. Es wurde leider ein Fiasko. Wir erhofften uns einen starken Zustrom von Menschen da anderntags ein Schispringen auf der Kulmschanze stattfand.

Leider war das ganze Mitterndorf wie ausgestorben. Wir sind dann bald wieder zurückgefahren nach Bad Aussee und landeten schließlich um 4 Uhr früh beim Egerwirt. Es war ganz lustig. Wie ich erfuhr hat sich ein Teil dann noch um 8 Uhr früh aufgemacht und ist nach Ischl gefahren von wo sie dann ziemlich matsch und leen zurückkehrten.

**9. April 1950, Ostersonntag.** Um 5 Uhr früh Tagreveille, anschließend eine kleine Huck beim Bartl bis am Mittag. Zu erwähnen wäre noch, dass sich 2 Kameraden von uns absonderten und eigene Wege gingen. Der Kurz Fred schlich dem Probstübl zu, von wo er nach einstündigen Schlaf sich aufs Rad setzte und nach Hause fahren wollte. Leider muss mit dem Fahrrad irgendwas nicht in Ordnung gewesen sein, den nach 20 m Fahrt landete er wieder glücklich am Boden und bremste den Schwung mit der Nase. Der Zweite war unser Kamerad Adalbert der sich nach eingehender Untersuchung eines gewissen Örtchens ganz blass in die Kegelbahn begab, von wo er erst nach längerer Zeit wieder zurückkehrte.

**Samstag 15. April 1950.** Polterabend mit 15 Mann bei Strohschneider Lisl im Konsumvereinsaal. Wir wurden sehr gut bewirtet und machten um 5 Uhr früh Schluss. Anschließend gingen wir noch zum Ferdin in Au, wo wir dann ins Gemütliche übergingen.

**Sonntag den 30. April 1950** spielte die Tanzkapelle beim Petter in Goisern für die V.D.U. Es war ziemlich schwach besucht, da zur gleichen Zeit auch im Konsumvereinsaal eine Veranstaltung war.

**Montag 1. Mai 1950** spielten die Kapellen beim Umzug in Goisern für die SPÖ.

**Sonntag den 28. Mai 1950** spielte die Tanzkapelle bis um 21 Uhr bei der Jausenstation Greunz in Steeg. Nach 21 Uhr ging es dann noch zum Steegwirt, wo manche um 1 Uhr früh nach Hause gehen mussten, da sie so alkoholisiert waren, andere wieder bis zum Morgen blieben, da sie viel zu wenig hatten.

Zu bemerken wäre noch, dass unser Baßflügelhornist Moureck nicht mehr spielen wollte, da er behauptete, er sei nicht mehr ganz beisammen. Fünf Minuten später wurde er entdeckt wie er in der Küche der Köchin ein Ständchen brachte. Was dahintersteckte an der ganzen Sache ist mir leider nicht zu Ohren gekommen.

**Am Pfingstmontag den 29. Mai 1950** konzertierte die Kapelle beim See´rwirt.

**Sonntag den 4. Juni 1950** spielte die Tanzkapelle bei der Jausenstation Greunz in Steeg als Revanche für den Pfingstsonntag wo durch das schlechte Wetter die Veranstaltung schwach besucht war.

**Mittwoch 14. Juni 1950** ist ein Quartett abends am See gefahren.

**Samstag den 24. Juni 1950** fuhr die Tanzkapelle nach Zinkenbach. Es waren nicht sehr viele Leute, wir haben uns aber trotzdem gut unterhalten.

**Donnerstag 29. Juni 1950** fuhr ein Quartett abends am See.

**Samstag den 1. Juli 1950** wirkte ein Quartett bei einer Veranstaltung in Goisern mit.

**Samstag 8. Juli 1950** machten wir beim Kunze ein Kurkonzert. Es war sehr gut besucht. Anschließend wurde dann noch etwas zum Tanz geblasen auf Wunsch des Publikums.

**Sonntag 9. Juli 1950.** 25-jähriges Gründungsfest der Musikkapelle Ramsau. Wir spielten auch mit. Es waren 14 Kapellen anwesend. Um 1 Uhr wurden wir beim Konsum Goisern empfangen und marschierten dann mit. Als 3. letzte Kapelle konzertierten wir.

**Sonntag den 16. Juli 1950** wurde auf den Salzberg nach Hallstatt gegangen und zwar nach der Soleleitung bis zum Knappenhaus, dort war einmal Rast. Es wurde etwas Bier getrunken und später dann zur Grubeneinfahrt. Dort soll sich dann die große Trommel selbstständig gemacht haben, denn sie nahm über die Stiege hinunter reisaus. Der Heimweg ging mit einigen Aufenthalten über den Gangsteig nach Hause.

**Sonntag den 30. Juli 1950** machten wir beim Agathawirt ein Kurkonzert. Es regnete in Strömen aber trotzdem sehr lustig und fidel durch die Anwesenheit Schottländer, die uns reichlich Wein kredenztten.

**Sonntag 6. August 1950** machten wir unser durch Schlechtwetter verschobenes Seekonzert. Abends wurde noch mittels Lenzen Martins Holzgaser ein Werbezug durch die Stadt veranstaltet. Der Besuch war gut, nur etwas zu kalt war es. Außerdem machte uns das elektr. Licht mucken, denn es war ein Kurzer drin, wobei die beiden Trompeter kurz halfen, diesen Kurzen zu beheben, und dafür von den eigenen Kameraden noch ausgeschimpft wurden. Als es dann zu Ende ging machte sich die Hotwolee auf den Weg zum Wirtsbartl um sich vor Erkältungen und etz. zu schützen. Dort dauerte es bis zum Anbruch des Tages und es war sehr fidel.

**Samstag den 12. August 1950** fuhren wir nach Obertraun und machten dort ein Seekonzert für die Obertrauner Kurkommision. Wir bliesen sehr lange auf dem See, gingen dann zum Seewirt und

hübsch einzeln nach Hause. Lenzen Gust war ja sehr glücklich weil er die Gams Frieda wieder sah, denn ein Sprichwort sagt "je älter der Bock umso steifer das Horn, und alte Liebe rostet nicht.

**Sonntag 13. August 1950** machten wir in Goisern ein Kurkonzert. Der Besuch war sehr gut und die Harmonie ausgezeichnet.

**Sonntag den 1. Oktober 1950** machten wir einen Ausflug mit unseren heißerwünschten Frauen nach Salzburg.

Die Fahrt selbst war sehr unterhaltsam. Wenn man zum Fenster hinaus sah, rieselte es ganz leise etwas herunter, in St. Gilgen kam dann erst der bekannte Salzburger Schnürlregen. Sonst war es aber sehr nett, es hatte niemand etwas vergessen.

In Salzburg selbst gingen wir ins Höll-Bräu wo Vormittag eine andere Kapelle konzertierte, am Nachmittag konzertierten dann wir, aber unterdessen hatte es noch einen Haken, es fehlte nämlich Klackl Christian und Reithiasl Hans.

Wir dachten schon an eine Verlustanzeige, dass wurde uns jedoch dann wieder ausgedet, da ja auch beide die besseren Eehälften mit hatten, und in Salzburg sehr viele Mädchenseminare vulgo Puff genannt sich befinden.

Wie es sich herausstellte durch die eigene Initiative der beiden hatte ein Eisenbahnerheim für das leibliche Wohl der Kapelle gesorgt.

Es war trotz des Regens ganz lustig. Auf dem Heimweg kam es dann noch zu einer Affäre, denn der Geißler Heinrich hatte sich in ein bildhübsches Mädchel verschaut, oder was, jedenfalls war er nicht mehr zu finden und der Auflauf war sehr groß. Endlich trudelten wir dann in unserer Arikogelgend ein. Es war auch der Wesenauer Ferdl mit seiner Frau mit.

**Samstag den 11. November 1950** machen wir unserem Kapellmeister Josef Pernkopf ein Ständchen zu seinem 66-jährigen Geburtstag und wurden dann eingeladen mit Most, Schnaps und Äpfeln bewirtet. Von dort gingen wir dann zum Wirt'sbartl, wo auch unser Baßflügelhornist Christl in Stimmung kam.

**Samstag den 18. November 1950** hatten wir beim Kunze unseren Zäzilienball. Der Besuch war sehr gut, besonderen Applaus erntete der Bayrische Defilermarsch. Anschließend wurde dann zum Tanz geblasen. Ein Stückchen wäre noch zu erwähnen, und zwar vom Gassla Franz und meiner Wenigkeit.

Wir gingen stramm mit festem Nachhausegehwillen ins Einladungskarten austragen, aber leider nur bis zum Tuscher Franzl, wo uns der Kaffeelikör und der Griesködel nicht mehr davon ließen. Es wurde nachher gesagt, dass wir schwer beladen gewesen waren von dem köstlichen Nass, dass traf aber nur beim Gassla Franz zu, ich war sternhagelnüchtern, dies nur eine Anmerkung der Chronikführung.

**Weihnachten den 25. Dezember 1950** bliesen wir in der Kirche in Goisern einige Lieder und Choräle. Anschließend wurde dann noch im Konsumverein geblasen und fest Uniformblock verkauft.

**Stefanitag den 26. Dezember 1950** gingen wir zum Egerwirt. Wo es ganz lustig wurde und tüchtig geblasen und Block verkauft wurde.

**Freitag den 29. Dezember 1950** machten wir dem Langwieser Christ ein Abschiedsständchen beim Ferdin.

Es wurde tüchtig geblasen durch Glas und Instrument, obwohl unsere Frauen beim See´rwirt die Kränze gebunden haben.

**Sonntag den 31. Dezember 1950** gingen wir auf 3 Gruppen Neujahrblasen und kassierten einen ansehnlichen Betrag zusammen. Dann ging alles zum Wirt'sbartl ins Neujahr wünschen. Schilcher Johann ist das erste mal ausgerückt.

1950

*Am Ende des Jahres 1950 ist die Kapelle 25 Mann stark. 2 Mann sind beigetreten.*

Es wurden insgesamt 31 Ausrückungen gemacht.

Mit Humor und  
gut Klang

*Leopold Egger*